

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

6. Die Schlachtvieh- und Fleischbeschau im II. Vierteljahr 1911

[urn:nbn:de:bsz:31-221008](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221008)

Unter den Zinsassen gab es 109 (136) Gewohnheitstrinker und 161 (170) Landstreicher; gewerbmäßige Unzucht trieben 49 (47). 377 (339) hatten die Tat in der Trunkenheit begangen, 977 (786) waren z. Bt. der Tat arbeitslos.

Erwähnt sei noch, daß 26 (36) Gefangene geistig beschränkt, 32 (54) geistig zweifelhaft und 34 (37) geistig gestört waren. Arbeitsfähige zählte man 3074 (2924), vermindert Arbeitsfähige 167 (173) und Arbeitsunfähige 45 (38), darunter 17 (11) dauernd.

6. Die Schlachtvieh- und Fleischbeschau im II. Vierteljahr 1911.

In den Monaten April, Mai und Juni wurden nach den amtlichen Berichten der Fleischbeschauer zum Verkaufe geschlachtet:

Im II. Vierteljahr	Pferde	Ochsen	Farren	Kühe	Jung- rinder	Zusammen Großvieh	Kälber	Schweine	Schafe	Ziegen	Hunde
1911 . . .	360	7 719	2 122	9 937	15 533	35 311	44 661	126 009	4 498	11 289	7
1910 . . .	313	7 618	2 914	10 777	19 770	41 079	49 237	109 746	5 186	12 064	1
Mehr (+) oder weniger (-) gegen das Vorjahr	+ 47	+ 101	- 792	- 840	- 4237	- 5768	- 4576	+ 16 263	- 688	- 775	+ 6

Die gewerblichen Schlachtungen haben darnach im II. Vierteljahr 1911 gegenüber dem gleichen Zeitraum im Vorjahr bei allen Schlachtiergattungen mit Ausnahme der Pferde, Ochsen, Schweine und Hunde abgenommen. Die Abnahme ist am stärksten bei den Farren (mit rund 27%), den Jungrindern (21%) und den Kälbern (9%). Demgegenüber ist eine starke Vermehrung der Schweineschlachtungen (um 15%) eingetreten.

Wird nach den vom Kaiserlichen Gesundheitsamt ermittelten durchschnittlichen Schlachtgewichten eine Berechnung der durch die gewerblichen Schlachtungen gewonnenen Fleischmenge vorgenommen, so ergibt sich, daß der Fleischvorrat im II. Vierteljahr 1911 um 14 811 kg niedriger war als im gleichen Zeitraum des Jahres 1910. Die stark vermehrten Schweineschlachtungen haben demnach den durch die Abnahme der Schlachtungen bei den sonstigen Schlachtiergattungen bedingten Ausfall an Fleisch beinahe ausgeglichen.

7. Sterblichkeits- und Krankheitsverhältnisse im II. Vierteljahr 1911.

Nach den Berichten der Großherzoglichen Bezirksärzte beträgt die Zahl der im II. Vierteljahr im Großherzogtum gestorbenen Personen 8576, die der Totgeborenen 424. Von ersteren waren 1852 unter einem Jahr und 825: 1—15 Jahre alt. Die Gesamtzahl der den Großherzoglichen Bezirksärzten gemeldeten anzeigepflichtigen Sterbfälle beträgt 1899, wovon 1049 auf Lungen- und Kehlkopfschwindsucht, 593 auf Verdauungsstörungen von Kindern im ersten Lebensjahr, 51 auf Keuchhusten, 44 auf Masern, 39 auf Influenza, 34 auf Rachendiphtherie, 33 auf Scharlach, 21 auf Puerperalfieber, 20 auf Typhus, 13 auf Kehlkopfskrupp und 2 auf Ruhr entfallen. Gegenüber dem vorhergegangenen Vierteljahr ist die Sterblichkeit sowohl im ganzen als auch bei den anzeigepflichtigen Sterbfällen um 1262 bzw. 63 Fälle zurückgegangen; bei letzteren ist zwar für Verdauungsstörungen der Kinder im ersten Lebensjahr eine Zunahme um 243, bei Lungen- und Kehlkopfschwindsucht um 48, bei Scharlach um 13, bei Typhus um 12, bei Puerperalfieber um 2 Fälle, bei Ruhr um 1 Fall, dagegen bei Influenza eine Abnahme um 292, bei Keuchhusten um 40, bei Rachendiphtherie um 33, bei Masern um 10 und bei Kehlkopfskrupp um 7 Sterbfälle zu verzeichnen. Eine Vergleichung mit dem entsprechenden Vierteljahr des Vorjahres ergibt ebenfalls für das II. Vierteljahr 1911 eine geringere Sterblichkeit, sowohl im gesamten als auch an meldepflichtigen Todesursachen, und zwar um 607 bzw. 255 Sterbfälle. Eine höhere Sterblichkeitsziffer ergab sich hierbei für Typhus, Scharlach, Puerperalfieber und Ruhr um 11, 8, 3 und 2 Fälle, in geringerem Grade traten Masern, Verdauungsstörungen der Kinder im ersten Lebensjahr, Lungen- und Kehlkopfschwindsucht, Influenza, Keuchhusten und Rachendiphtherie auf. Die Abnahme betrug 110, 66, 43, 33, 24 und 3 Todesfälle, Kehlkopfskrupp ist sich mit je 13 Fällen gleichgeblieben.

An meldepflichtigen Krankheiten kamen 1823 zur Anzeige, davon entfielen 797 auf Scharlach, 610 auf Rachendiphtherie, 145 auf vorgeschrittene Lungen- und Kehlkopftuberkulose, 107 auf Typhus, 84 auf Puerperalfieber und 80 auf Kehlkopfskrupp. Im vorhergehenden Vierteljahr wurden 1984 Fälle angezeigt. Davon entfielen 900 auf Rachendiphtherie, 691 auf Scharlach, 122 auf Lungen- und Kehlkopfschwindsucht, 117 auf Puerperalfieber, 112 auf Kehlkopfskrupp und